

Capacity Development: Gestärkte Partner im Südsudan

Zusammenfassung

Seit Jahren beherrschen Konflikte und Unruhen den Südsudan. Das Bildungsniveau ist tief und auch an Fachkräften mangelt es. Die Presbyterianische Kirche des Südsudan (PCOSS), Partnerkirche von Mission 21, versucht in diesen stürmischen Zeiten, Kapazitäten aufzubauen und damit zukunftsorientiert den Bedarf an Fachleuten zu decken. Mit einer umfangreichen Personalentwicklung, die Stipendien und Weiterbildungen umfasst, wird die Kirche gestärkt und befähigt, eine wichtige Rolle im Friedensprozess zu spielen.

Hintergrundinformation

Die Friedens- und Versöhnungsarbeit im Südsudan schreitet nur langsam voran. Ebenso die Armutsbekämpfung, Bildungsarbeit und Gesundheitsförderung, die für die Entwicklung des Landes von zentraler Bedeutung wären. In der aktuellen Krise bleibt der Glauben ein wichtiges Element und der Einsatz der Kirchen ist von grosser Bedeutung. Doch diese haben Mühe, ihr Personal kompetent zu schulen oder neue Fachleute zu rekrutieren. Die Presbyterianische Kirche hat die Gemeinde mit dem niedrigsten Bildungsniveau. Das hängt damit zusammen, dass sie in der Region Greater Upper Nile beheimatet ist, sie die Oppositionsethnie ist und damit von den gewalttätigen kriegerischen Auseinandersetzungen besonders betroffen ist. Gleichzeitig ist sie die drittgrösste Kirche im Land mit geschätzt 1,2 Millionen Mitgliedern.

Ein von der Kirche ausgearbeiteter Personalentwicklungsplan bringt die gewünschte Struktur und in allen wichtigen Bereichen gut ausgebildetes Personal, das die Kirche tatkräftig unterstützt und ihre Arbeit nachhaltig und effektiver machen soll. Dies ist besonders für den nationalen Friedensprozess von zentraler Bedeutung, aber auch für die Funktionalität als Kirche, die anders als in der Schweiz verschiedene Departments hat, um die Menschen vor Ort bestmöglich zu unterstützen



Damit die Entwicklungsarbeit leicht von der Hand geht: Kapazitätsentwicklung für unsere Partnerorganisationen. (Foto: Mission 21/Silvano)



SÜDSUDAN

11 Millionen

Einwohnerinnen und Einwohner

1,2 Millionen

sind Mitglieder der PCOSS

65,5%

der Erwachsenen können weder
lesen noch schreiben



Projektziele

Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist die Stärkung der Partnerorganisationen von Mission 21, damit sie tatkräftig, effizient und zukunftsorientiert aber auch transparent und nachhaltig als starke Vertretung der Menschen vor Ort auftreten können.

Hier geht es vor allem um nicht-theologische Ausbildung. Denn eine Kirche arbeitet in fast allen Bereichen. Nur mit gut geschultem Kirchenpersonal und mit starken und guten Leitungsstrukturen kann die Kirche langfristig ihre Projekte nachhaltig ausführen.

Es ist wichtig, auch Stellen zu unterstützen, deren Bedeutung auf den ersten Blick nicht offensichtlich ist, z.B. wie im Bereich Good Governance (Finanzfachleute oder Personalverantwortliche). Auch eine Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit ist für die Sichtbarkeit von Vorteil.

Zielgruppe

Von den Fortbildungsmassnahmen sollen Mitarbeitende der Partnerorganisationen profitieren. Sie tragen die Erfolge über die Projektebene in die gesamte Bevölkerung.

Aktivitäten

- Unterstützung von Weiterbildung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Medizin, Englisch, Microsoft Office sowie im Bereich Verantwortliche Führung
- Durchführung von Trainings in Personal- und Organisationsentwicklung
- Verbesserung der Infrastruktur und Ausstattung von Hauptsitz und weiteren Büros, um ein produktives Arbeitsumfeld zu entwickeln
- Erarbeitung einer Strategie für Organisationsentwicklung

Projektfortschritt

Damit mehr gut ausgebildete Mitarbeitende in der PCOSS arbeiten, hat die Kirche im letzten Jahr einen Strategieplan erstellt. Zudem gibt es inzwischen für alle Positionen eine Stellenbeschreibung, um die Arbeit klarer zu definieren. Zusammen mit einem Experten wurde zudem ein Verhaltenskodex erstellt, auf den sich die Kirche beziehen kann. Alle Mitarbeitende, die derzeit in einer Weiterbildung sind, können nach erfolgreichem Abschluss mit einer Stelle in der Kirche rechnen.

Seit 2021 wird verstärkt in die Bereiche Nachhaltigkeit, Transparenz und verantwortliche Führung (Good Governance) investiert. Dies geht einher mit dem Verhaltenskodex, aber auch mit anderen Policies wie im Bereich der Prävention von sexueller Belästigung oder die Protektion von Kindern. Dabei wird versucht die Kirche auf ein neues nachhaltiges und verantwortliches Level zu bringen, was im internationalen Kontext, aber auch zum Schutz der Begünstigten unabdingbar ist.

Partnerorganisationen

Die PCOSS (Presbyterian Church of South Sudan) geht auf die Missionsarbeit zurück, die 1902 von US-amerikanischen Presbyterianern im Sudan begonnen wurde. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der PCOSS, die auch während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 hat die Kirche ihre Arbeit aus historischen Gründen auf den Südsudan konzentriert.

Weitere Partnerorganisationen von Mission 21 im Südsudan sind die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA) und der South Sudan Council of Churches (SSCC).

Projektbudget 2022

CHF 28'750

**Unterstützen Sie
das Projekt zur Kapazitäts-
entwicklung im Südsudan.
Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2**

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
<http://www.mission-21.org>



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA